



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Ein Schöner Alcoranischer Nessel Krantz. Auß den  
Köstlichen vnnnd Vbertrefflichen/ nicht Tischreden/  
sondern Fürnemen Operibus, vnnnd Büchern des vil  
Seeluerlürstigen/ auch deßhalben Tewren Manns vnd ...**

**Luther, Martin**

**Freyburg in Vchtlandt, 1591**

**VD16 L 3579**

3. Luther Mahomet/ Túrck / Teufel / und Todt selbst.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-32783**

Deßgleichen fände sich am Sonntag Reminiscere in den alten Predigen: Ich / sagt Luther / hab mit dem Teuffel ein stuck Saltz oder zwey gessen. Ich kenn ihn wol / er kennt mich auch wol.

## A Z O A R A III.

Der Mahomet / Türckteuffel vnd Tod selbst.

Tom. 3. Germanico Vvitemberg. à folio 213. vsq; ad fol. 220. & To. 2. Latino Ienensi, à fol. 227.

vsq; ad fol. 233.

**C**hristus ist der gröste Sünder vnd in seinem Leiden von Gott verlassen gewesen / auch der Gottheit hilff gemanglet / vnnnd an Gott gewancket / vnd alles gethon / was die Gottslesterer thun.

Verzeihe mir Gott / das ich dise Teuffelische Gottslesterung Beschreiben muß. Aber lieber Leser / laß dir es zum besten dienen / vnnnd lern diß Schandmaul allein hieraus erkennen / vnd fleuch vor jm wie vor dem lebendigen Teuffel. Also schreibt er erstlich.

Fol. 212. Im Teutschen / vnnnd fol. 227. im Lateinischen.

Die Menschheit Christi ist in irem Leiden von Göttlicher hilff verlassen / vnd der Gottheit hilff ist ihm entzogen gewesen. Item: So nuhn etlich stuck an Gott (das ich also reden mag) Christum verlassen habē / warum saget man nit auch dz in alle stuck vnd der ganz Gott verlassen haben? Dan hie hindert nichts dann allein der Brauch vnnnd Verstandt des gemeinen Manns.

Paulo ante. Von Gott verlassen sein ist im

Todt.

Tod sein/in Finsternuß / in Torheit/in Lügen/in Sünden/in Bosheit/in Schwachheit/in Trarigkeit/in Schanden/ in Unfrid/ in Verzweiflung/in Verdammuß/ vnd in allem Bösen.

Postea fol. 214. Was wollen wir dann hiezu sagen? Sollen wir so sagen/das Christus sey zugleich am höchsten Gerecht/ vnd am höchsten ein Sünder/am höchsten ein Lügner / vnd am höchsten Warhafftig/am höchsten in Ehren/ vnd am höchsten in Verzweiflung / am höchsten Selig/ vnd am höchsten Verdämiet? Dañ wañ wir nicht so sagen/so kan ich nicht erkennen/ wie Christus von Gott verlassen sey.

Ibidem. Christus hatt alles Gelitten was wir leiden hetten müssen/ vñ was die Verdämeten jetzt leiden.

Postea. Christus hat gelitten Furcht vnd Erschrecken eines geensten gewissens / (*per turbata conscientia*) / vnd das da schmeckte den ewigen Zorn. Deinde. Christus hat in seinem gewissen gefült das er Verflucht sey / vnd hat einen zornigen Gott gefület.

Fol. 215. im Teutschen / vnd 228. im Lateinischen / Was in ons Murren vnd Gottslesterung ist / das ist in Christo (durch auß/per omnia Latine) allenthalben gleich gewesen/doch ohn murmeln vñ Gottslestern: Das wir sagen dörfen/das diß/was in Christo gewesen ist/so es auff ons *p omnia* allenthal

B ij thalb

thalt zu gleich gelegt wurd / murmeln vñ Gottes  
 lesterung were / so doch in ihm nichts gewesen  
 ist dann ein beweglichkeit der schwachen Natur  
 die doch allethalt per omnia gleich ist diser Gottes  
 lesterung vñ Murmeln. Dann Christus kund  
 nicht sündigen vñ böses thun / wie wol alles  
 was er thetet / wo Wir es theten / Wahrlich  
 Sünd were. Deinde. Christus ist ein Sünd wor  
 den / darum das er in ihm gefüet hat die Gottes  
 lesterung / den Fluch / vñ die Sünd. Rufus Dar  
 umb hat Christus seinen Vatter geliebt auß al  
 len Kræften: Aber diese Schmerzen / weil sie v  
 her die Kræfft wahren / zwangen die vnschuldige  
 schwache Natur / dz sie müßt erseuffzen / schreien /  
 erschrecken vñ fliehen. Gleich als wenn du ein  
 Balck vber sein kræfft beschwertest / so müßt er  
 schwachheit halber seiner Natur krachen vñ  
 brechen. Item / Das Christus Leidt / ist vber die  
 Kræfft / doch das er sich rümpffet vñ erschüttet /  
 ist kein Gotteslesterung / sondern ein vnschuldig  
 geschrey / welches doch gleich ist vnserer Gottes  
 lesterung. Solches aber soll Niemandt deuthen /  
 als wer mein meinung / dz Christus auff ein an  
 der weiß sey Geengstigt worden in seiner Seel /  
 dann wir oder die Verdamenten / wann sie fühlen  
 das sie vor Gott erschrecken vñ Gott fliehen.  
 Das sag ich nicht / dann Christus ist allenthal  
 ben gleich gewesen / auch vor sein selbstem Augen /  
 einem

\*  
 Schendlicher  
 Gotteslester  
 licher vnstat.

einem Verlassenen / Verflüchten / Sündlichen /  
Gottzlesterlichen / vnd Verdammten Menschen.

Hagel vom  
Himmel / wo  
bleibstus

Fol. German. 217. & Lat. 229. Christus ist für  
vns zur Sünd wordē / dieweil er in dē / das er von  
Gott verlassen / (ohn schuld) ist allenthalben (per  
omnia) gleich worden dem aller ergestē Sündler /  
dem nichts dann allein Gottes zorn in dem ges  
wissen einfelt / vnd der zu Verzweiflung gedrun  
gen wirdt.

Fol. German. 218. & Lat. 230. Christus will also  
(zum Vatter) sagen / hie ist Niemand der mich erhö  
ret / der mich tröstet. / vnd ich muß ohn vnderlaß /  
Tag vnd Nacht schreien zu dir / der du nicht zu er  
bitten oder zu versümen bist. (ad te inexorabilem  
& implacabilem.)

Fol. Germ. 219. Christus sagt so vñ / ich schreie  
vmb sunst / dann du erhörst mich nicht. So  
hab ich auch kein ruh / vñd kan nicht still schwei  
gen / sondern ich muß schlechts Sterben / vnd in  
die Höll fahren / Das er also bekennet / dz er aber  
mahls den Ewigen zorn Gottes fühle. Postea.  
Gott hat also Christum verlassen / das er in dem  
Todt / da Niemand ist der Gottes gedenckt / vnd  
in die Hell gehn muß / da Niemandt Gott weder  
Lobt noch Gedenckt. Ibidem, in German. sed in  
Latin. fol. 231. Christus hat empfindlich gefühlet  
die Höll (præsentissimo iensu interni tactus) vñd  
sich da für gefürchtet. / das er Gott nicht Loben

B. iij. künde!

kommt / oder (wie er hernach saai) Das er nicht mit den verdameten / Gott verflüch vnd lestere.

Dieweil er nun frembdes Lob hie anzeigt / vñ geschweigt seines Lobs / zeigt er damit an / wie gleich er (Christus) der Verdamete sey / die Gott Verflüchen vund Lestern. Vnd das macht die Klag vund Schmerken auch grösser vnd hefftiger / dz Israel so offit Errettet / den Herren gelobt hab. Er Christus aber ganz vund gar verlassen sey / vnd in solche gefahr kömen / das er Gott nit lob / sondern vil mehr Flüche vnd Lestere.

Teuffel/bistu  
zar aufge-  
assens

Fol. 220. German. ied Latino vt prius Darum sichstu hie wie die Anfechtung der Gottslesterung vund des flüchs in Christo herfür Blicket / vnd sich ein wenig sehen läßt / dann er ist allenthalb Versucht vnd Angesochten. Vnd das füllen diser Anfechtung / (darcin er doch nicht verwilliget) zwingt in auff solche Wort zu fallen. Item. Christus darff nicht zu Gott sagen: Du bist nit mein Lob. Vnd geschicht aber doch das nicht / dafür er ihn Loben solt. Also scheint es gleich als wann er inn sich selbst freß. (absorberet einsehling) Die versüchung der Gottslesterung / welche schier schier heraus gebrochen wehr / Wancket vñ schwebt gleich als zwischen dem Lob vñ der Gottslesterung / gleich als verstumet er darvber / &c. Vnd was dergleichen in dem Gottlosen Büch mehr steht / das ich weiter nicht anziehen mag. Schende dich Gott / Luther / vnd straff dich in der Höllen glüt.

Teufel Schwe-  
fel vund bect  
ober dē schäd-  
liche Luther.